

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Druckerei
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 62.

Freitag, 15. März 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Zeilengruppe 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Vollpreis 12 Pfg.) Zeitaunderer und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Kühnel in Riesa.

Donnerstag, den 21. März 1912, vorm. 10 Uhr,
soll im Hofraume des Hotels „Kaiserhof“ hier — als Versteigerungsort — ein defekter Personen-Automobilwagen gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Riesa, am 14. März 1912.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Der Plan über die Herstellung einer ober- und unterirdischen Telegraphenlinie von Müdnitz über die Rosenmühle und Kleinledwitz nach Werschnitz liegt bei den Postämtern Pleschnitz und Riesa 1, bei jedem für seinen Bezirk vom 17. ab 4 Wochen aus.
Dresden-A., 13. März 1912. Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Beim Artilleriedepot Leipzig kommen am 28. 3. 12. die Betriebsstoffe für das Rechnungsjahr 1912 in öffentlicher Ausschreibung zur Vergebung.
Bedingungen können bis zum 25. beim Artilleriedepot eingesehen oder gegen 30 Pf. Schreibgebühr bezogen werden. Proben sind bis 26. 3. 12. einzufenden.
Königliches Artilleriedepot Leipzig.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröba

Sonnabend, den 16. März 1912, nachmittags 1/8 Uhr.

Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Besuch des Frauenvereins Gröba um Einrichtung einer Kleinkinderbewahranstalt und Bewilligung eines laufenden Beitrages. 3. Resolution der Einwohner-Versammlung und Beschlußfassung hierzu. 4. Beschlußfassung über Erhebung der Gemeinde-Einkommensteuer im Jahre 1912. 5. Besuch von Hermann Rauerberger um Erbauung eines Restaurants auf Furstfeld 245a und Beschlußfassung über die Bedürfnisfrage. — Nichtöffentliche Sitzung.
Gröba, am 14. März 1912. Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 15. März 1912.

* Morgen, Sonnabend, den 16. März wird die Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft den Personen- und Frachtenverkehr auf der gesamten Strecke Leitmeritz-Dresden-Mühlberg aufnehmen. Auf der Strecke Dresden-Meißen-Riesa-Mühlberg verkehren die Dampfer vom 16. März bis 30. März nach folgendem Fahrplan:

Ab	Wahlberg	—	6.30	2.00	—
	• Böhmig	—	6.55	2.25	—
	• Kretsch	—	7.20	2.50	—
	• Straßberg	—	7.40	3.10	—
	• Wölitz-Gröba	—	8.00	3.30	—
	in Riesa	—	8.35	4.05	—
ab	Riesa	7.35	1.35	4.30	—
	• Gröba	7.55	1.55	4.50	—
	• Wölitz	8.10	2.10	5.05	—
	• Wölitz-Rosenmühle	8.20	2.20	5.15	—
	• Werschnitz	8.35	2.35	5.30	—
	• Pleschnitz	8.40	2.40	5.35	—
	• Niederlammhain	8.50	2.50	5.45	—
	• Diebbar	9.00	3.00	5.55	—
	• Weßen	10.15	4.20	7.15	—
	in Dresden	1.00	7.10	—	—
ab	Dresden	—	7.35	11.15	2.15
	• Weßen	—	8.35	1.30	4.15
	• Diebbar	—	10.15	2.10	4.55
	• Niederlammhain	—	10.25	2.20	5.05
	• Pleschnitz	—	10.30	2.25	5.10
	• Werschnitz	—	10.35	2.30	5.15
	• Wölitz-Rosenmühle	—	10.40	2.35	5.20
	• Müdnitz	—	10.50	2.45	5.30
	• Gröba	—	10.55	2.50	5.35
	in Riesa	—	11.20	3.15	6.00
ab	Riesa	10.00	—	4.15	—
	in Wölitz-Gröba	10.15	—	4.30	—
	• Straßberg	10.30	—	4.45	—
	• Kretsch	10.40	—	4.55	—
	• Böhmig	10.50	—	5.05	—
	• Mühlberg	11.15	—	5.30	—

* Schwer verunglückt ist gestern nachmittag der Besitzer der Moriger Fährre, Herr Fährmeister Arnold. Er war mit Ausbesserungen an dem Oerfel der Fährre beschäftigt, als ein zu Tal fahrender leerer Pracht Kahn über das Seil fuhr und dadurch der unter dem Oerfel befindliche Handlahn der Fährre in Gefahr geriet, beschädigt zu werden. Herr Arnold versuchte, den Handlahn zu entfernen, geriet aber zwischen die beiden Fahrzeuge und wurde am Kopfe schwer verletzt. Es wurden ihm die Schädelbeine und die Kinnlade zertrümmert und andere schwere Verletzungen zugefügt. Die von dem Unfall benachrichtigte freiwillige Sanitätskolonne Riesa brachte Herrn Arnold im Sanitätsomnibus nach dem Riesner Krankenhaus.

* Auf der Elbe ist es in den letzten Tagen zu verheerenden Havarien gekommen. Bei Gauernitz ist der

mit 17000 Zentnern Braunkohlen beladene Kahn des Schiffseigners Karl Dittrich in Mühlberg auf Grund gefahren. Infolge des schnellen Abfallens des Wassers mußte der Kahn einen bedeutenden Teil seiner Ladung ausladen, um wieder flott zu werden. — In Auffig wurde der Kahn des Schiffseigners Kloppeich in Müdnitz durch den Duglierdampfer „Auffig“ von seiner Einladestelle nach der Umhaltestelle geschleppt und zum Talsahren gewendet. Dabei wurde der Anker des Fahrzeuges zwischen Steuer und Kahn fest, wodurch es aus der Fahrtrichtung kam und den Kahn des Schiffseigners Busse in Müdnitz an der Bord- und am Deck beschädigte. Der Kahn des Schiffseigners Kloppeich wurde von dem Kössen Schwenger aus Mühlberg geführt. — Unterhalb Torgau, in den Rosenfelder Buhnen, fuhr der Kahn des Schiffseigners Richard Alex in Müdnitz auf einen dort vor Anker liegenden Kahn des Schiffseigners Fritz Barthels in Schönebeck und erlitt dabei so schwere Beschädigungen, daß er sofort sank. Der Kahn des Schiffseigners Barthel wurde am Steuer beschädigt.

— Mitte Januar dieses Jahres wurde bekanntlich ein erster Versuch mit dem Verkaufe gefrorenen auktoralischen Hammelfleisches von der Chemnitzer Fleischverwertung unternommen, dem sie jetzt, Anfang März, einen zweiten folgert ließ. Das erstmalig geschah der Kleinverkauf des gefrorenen Fleisches von 57 geschlachteten Hammeln in der städtischen Markthalle durch Angestellte der Schlachthofsverwaltung, während das zweitemal 100 Hammel durch Fleischereigenschaftsinhaber in ihren Läden verkauft worden sind. Die 100 geschlachteten Hammel kamen am Sonnabend, den 2. März, im Chemnitzer Schlachthofe an und wurden nach der Beschichtigung durch das städtische Fleischbeschauamt ungefähr zwei Stunden nach der Ankunft in den Gefrierraum des Schlachthofes überführt. Montag, den 4. März, wurden sie nach dem Kühlhause gebracht, damit sich die Fleischmeister von der Beschaffenheit der Ware überzeugen und der Aufstapelpreis langsam vor sich gehen konnte. Dienstag, den 5. März, wurde mit dem Verkaufe in 86 Fleischläden begonnen und einheitlich Bratfleisch für 80 Pfg., Kochfleisch für 70 Pfg. das Pfund verkauft. Bei dem jetzigen Preise von 65 Pfg. für ein Pfund, zu dem das Fleisch zwecks Bedeckung der Selbstkosten den Fleischern berechnet werden mußte, würden sie in Zukunft mit dem Verkaufspreise von 80 Pfg. für Bratfleisch, 70 Pfg. für Kochfleisch das Pfund kaum auskommen, wenn Hauverluft, sonstiger Abfall, Geschäftskosten und Verdienst berücksichtigt werden. Nach der gehaltenen Umfrage ist der Verkauf in 37 Geschäften gut, in 31 mittelmäßig und in 18 Geschäften langsam vor sich gegangen. In einigen Fällen ist noch nach sechs Tagen Fleisch vorhanden gewesen. Vielfach hat man

sich, besonders über das Bratfleisch, lobend ausgesprochen, andererseits hat es auch nicht an Tadel gefehlt. Häufiger ist der Ansicht Ausdruck gegeben worden, daß das Gefrierfleisch gegenüber dem hiesigen frischen Fleische zu teuer sei. Viele Käufer haben einen Versuch gemacht, um die Beschaffenheit des Fleisches kennen zu lernen, ohne daß auf ihre ständige Rundschaft für gefrorenes Hammelfleisch würde gerechnet werden können. Zahlreiche Käufer, auch aus Arbeiterkreisen, haben sich dem Gefrierfleisch gegenüber wegen des angeblich zu hohen Preises ablehnend verhalten. Bei der Beurteilung der Frage über die Einfuhr von gefrorenem Hammelfleische ist, neben dem Preise, auch der Umstand zu berücksichtigen, daß der Verbrauch an Hammelfleisch gegenüber dem Verbrauch an anderem Fleische sehr klein ist; im Jahre 1911 hat er in Chemnitz nur 3,57 Prozent betragen. Schließlich sei noch die Tatsache hervorgehoben, daß Klagen über Schadhaftwerden des gefrorenen Hammelfleisches nicht bekannt geworden sind.

— Die Fährrichtsprüfungen im Königl. Kadettenkorps, wozu der Präsident der Militärprüfungscommission, General v. Dergan, aus Berlin in Dresden eingetroffen ist, sind vorgestern beendet worden. Es unterzogen sich den Prüfungen 13 Kadetten und ein Aspirant (Jahnenjunker). Sämtliche 14 Prüflinge haben bestanden. Einer geht in die preussische Armee über, während die anderen in die sächsische Armee eintreten werden.

— Die Zahl der Lehrkräfte an den sächsischen Volksschulen hat sich im Laufe der letzten drei Jahrzehnte ganz gewaltig vermehrt. So stieg die Zahl der Direktoren von 198 im Jahre 1879 auf 471 (Zunahme 137,9 Proz.), der ständigen Lehrer von 3999 auf 10.094 (159,9 Proz.), der ständigen Lehrerinnen von 90 auf 528 (484,4 Proz.), der Hilfslehrer von 619 auf 2075 (335,2 Prozent), der Hilfslehrerinnen von 85 auf 180 (111,8 Prozent), während sich die Zahl der Vikare u. Vikarinnen um 76,3 Prozent von 598 auf 142 verminderter. Die Gesamtzahl der Lehrkräfte an den öffentlichen Volksschulen Sachsen stieg somit von 5589 auf 13.778, das ist ein Mehr von 146,7 Prozent.

— Die Unfälle bei den elektrischen Straßenbahnen und Drahtseilbahnen in Sachsen begiffen sich im letzten Jahrzehnt auf jährlich 390 im Durchschnitt. Davon sind 153 auf Zusammenstöße mit Fußgängern, Reitern und Radfahrern, 86 auf solche mit Aufzügen und Zughieren, sowie 97 auf das Auf- und Abpringen während der Fahrt zurückzuführen. Verletzt wurden dabei 312 Personen, darunter 12 tödlich. Auf eine Million Motorwagenkilometer kam 7,57 Unfälle.

— Wie zuvor sind innerhalb des Deutschen Reiches soviel Brände vorgekommen, wie im Jahre 1911, das

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungsteuereinschätzung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht beifolgt werden konnten, aufgefordert, sich bei der Ortshörde zu melden.
Mehlfsteuer, am 15. März 1912. Der Gemeindevorstand.

Sparkasse Gröba.

Unter Garantie der Gemeinde.

Geschäftsstelle: **Zinsfuß: 3 1/2 %**
Gemeindevorstand.

Geschäftszeit: Montags — Freitags 8—1 u. 3—5 Uhr. Sonnabends 8—1 Uhr u. 2—3 Uhr. Einlagen, die bis mit 3. des Monats erfolgen, werden für diesen Monat voll verzinst. — Strengste Geheimhaltung aller Einlagen. —

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 16. März ds. Jrs., von vorm. 1/9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch von vier Rindern zum Preise von 50 und 35 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, den 15. März 1912.

Die Direktion des Königl. Schlachthofes.

Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle.

Nur 50 Pfg.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle; durch die Post frei ins Haus 69 Pfg.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Ausdräger frei ins Haus;

nur 55 Pfg.